

Zeitschrift: Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 28 (1944)
Heft: 10-11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des
Deutschschweizerischen Sprachvereins

Die Mitteilungen erscheinen dies Jahr achtmal und kosten mit dem Mitgliederbeitrag 4 Franken.
Zahlungen sind zu richten an unsere Geschäftsstelle in Küsnacht (Zürich) auf Postcheckrechnung VIII 390.

Schriftleitung: Dr. phil. A. Steiger, Obmann des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Küsnacht (Zürich).
Beiträge zum Inhalt sind willkommen.
Versandstelle: Küsnacht (Zürich). - Druck: H. Casner, Zürich 8.

Unsere

Jahresversammlung

findet Sonntag, den 29. Weinmonat 1944
im Zunfthaus „Zur Waag“ am Münsterhof
in Zürich statt.

Tagesordnung:

Punkt 10 Uhr: Geschäftsitzung (im untern Saal)

- Geschäfte:**
1. Bericht über die Jahresversammlung 1943.
 2. Jahresbericht des Obmanns über die Vereinstätigkeit.
 3. Berichte über die Tätigkeit der Zweigvereine Bern und Zürich.
 4. Bericht des Rechnungsführers und der Rechnungsprüfer¹.
 5. Antrag des Vorstandes auf Ausbau der „Mitteilungen“ zur Zeitschrift „Sprachspiegel“.
 6. Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzungen.
Satzung 7 erhält den Wortlaut: „Die Jahresversammlung findet im Frühjahr statt“ (statt „im Herbst“).
9 „ „ „ „Das Vereinsjahr beginnt am 1. Jänner“ (statt „am 1. Weinmonat“).
... „Mitglieder, die auszutreten wünschen, haben dies dem Vorstand bis spätestens zum 31. Christmonat des ablaufenden Jahres schriftlich anzuzeigen“ (statt „bis 1. Ostermonat“). „Der Rechnungsführer legt der Jahresversammlung die auf den 31. Christmonat des abgelaufenen Jahres abgeschlossene Rechnung vor“ (statt „auf 30. Herbstmonat“).
 7. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1945.
Antrag des Vorstandes: 6 Fr. (die Zeitschrift inbegriffen).
 8. Arbeitsplan, Anträge und Anregungen der Mitglieder.

Punkt 10.40 wird die Geschäftsitzung unterbrochen durch den

öffentlichen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Gottfried Bohnenblust aus Genf
über **Schweizerdeutsch und Deutsch der Schweizer**

1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (zu 5 Fr., 2 MM.).

Werte Mitglieder! Da unser Verein im Jahre 1904 gegründet wurde, soll die Jahresversammlung diesmal zu einer bescheidenen Vierzigjahrfeier werden, und wir laden Sie deshalb besonders herzlich ein. Im Sinne dieser Feier haben wir den Redner gewählt, der uns an diesem kleinen und doch nicht unbedeutenden Markstein unserer Vereinsgeschichte und in diesem für die Geschichte des Deutschtums ungeheuer wichtigen Augenblick unsere sprachliche Stellung in ihrer schweizerischen Eigenart und in ihrer Verbundenheit mit dem gesamtdeutschen Geistesleben umrissen wird. Als einer der führenden Schweizer, als Lehrer für deutsche Sprache und Literatur an den Hochschulen von Genf und Lausanne, als mutiger Gründer und unermüdlicher Leiter der Genfer „Gesellschaft für deutsche Kunst und Literatur“ ist er der Mann für diese Aufgabe, verdient er aber auch eine zahlreiche Hörerschaft. Wir hoffen insbesondere auch auf die Anwesenheit einiger anderer im sprachlichen Leben hervorragender Deutschschweizer und der drei noch lebenden Gründer; das würde die festliche Stimmung erhöhen. Zu den geschäftlichen Verhandlungen, die uns nie lange aufzuhalten pflegen, gehören diesmal zwei Anträge des Vorstandes auf Neuerungen, von denen die erste: der Ausbau unserer bescheidenen „Mitteilungen“ zu einer regelrechten Monatschrift, in unserm Vereinsleben ebenfalls einen Markstein setzen wird, aber auch von einer stattlichen Zahl festlich gestimmter Mitglieder beschlossen werden sollte. — Auf Wiedersehen in Zürich!

¹ Die Rechnung wird an der Versammlung in Vervielfältigung verteilt. Wer nicht teilnehmen kann, sie aber doch zu sehen wünscht, kann sie bei der Geschäftsstelle in Küsnacht beziehen.